

„Ein Körnchen Reis“

Bad Honnef

*selbständige rechtsfähige Stiftung
für Entwicklungshilfe*

Jahresbericht 2005

Gesamtsumme der Förderungen:	25.745 €
davon Spendenanteile	: 4.000 €
Gesamtfördersumme in den etwas über 13 Jahren seit Bestehen der Stiftung	: 383.642 €



Kinder im
Projekt SAVE

Vorstand : Karl Dieter Sorg, Karl Raffauf, Dr. Stephan Aßmann

Kuratorium : Martin Pape, Gabriele Neugebauer, Dorothee Lohmer

Kontakt : Stiftung „Ein Körnchen Reis“ c/o Karl Dieter Sorg
Hauptstraße 28, D 53604 Bad Honnef
Tel. : 02224-4841 – Mail : Karl.Dieter.Sorg@web.de

Spendenkto. : 133256 bei der Sparkasse Bad Honnef (BLZ 38051290)

Alles, was deine Hand, solange du Kraft hast, zu tun vorfindet, das tu !

(Kohélet 9,10)

Hier die von uns unterstützten Projekte und Förderbeiträge, zunächst zu

Katastrophenhilfen

4.145 €

Die Welt wurde durch in ihrem Ausmaß so noch nie da gewesene Naturkatastrophen erschüttert. Zum Anfang des Jahres kamen die Zerstörungen in den Blick, die die Tsunami-Wellen in den meeresnahen Regionen Südostasiens angerichtet hatten. Und vor dem Wintereinbruch erschwerte das unwegsame Gelände in der Bergwelt von Kaschmir eine Hilfe für die obdachlosen Opfer des großen Erdbebens hier. Bei der weltweiten Solidarität standen wir nicht abseits und nutzten Förderwege bestehender und früherer Projektbeziehungen auf Grund deren Kenntnis und Erfahrungen örtlicher Gegebenheiten, gerade wenn es um die ersten Schritte eines Wiederaufbaus ging.

Social Awareness and Voluntary Education (Tirupur)

5.000 €

In dieser indischen Industriestadt fördern wir die seit Jahren bewährten Brückenkurse für freigestellte Kinderarbeiter, zur konzentrierten Vorbereitung auf die Aufnahme in einer Normalschule. In mehreren Zentren der Stadt und in Vorstädten werden diese Kurse mit großem Erfolg (bestandene Aufnahmeprüfungen) angeboten. Die neuesten Zahlen wollte uns der Leiter von SAVE, Mr. Aloysius, am Rande einer Vortragsreise bei einem Besuch Ende Oktober vortragen, doch gab es terminliche Hindernisse. Derzeit sind wir die einzige Organisation in Deutschland, die eines der Programme von SAVE finanziell unterstützt.

PUMA (Tanzania)

2.000 €

Wiederum war für ein weiteres Jahr das Wirken eines deutschen Arztes in dem Krankenhaus im afrikanischen Busch finanziell abzusichern – eine von uns mit unterstützte Aufgabe der Kirchengemeinde St. Martin in Bad Honnef-Selhof. Mehrmals im Jahr verbringen überdies Chefärzte Honnefer Kliniken Freizeitwochen in diesem Krankenhaus für spezielle chirurgische Eingriffe.

HUPJEFI (Douala)

2.000 €

Unsere weitere Hilfe in Afrika kommt Mädchen zwischen 12 und 20 Jahren in dieser Hafenstadt zugute, mit einer liebevollen Betreuungs- und Kursarbeit, als Lebenshilfe und in die Vermittlung von Arbeitsmöglichkeiten.

Mandacaru (Pedro II)

5.000 €

Die weihnachtliche Adveniatkollekte der katholischen Kirche in Deutschland richtet den Blick vornehmlich auf Brasilien mit Zielsetzungen, wie sie auch die kirchenge-meinde-nahe Organisation Mandacaru in der Halbtrockenzone dieses Flächenlandes schon seit 15 Jahren verfolgt. Seit Gründung der Stiftung sind auch wir mit Förderhilfen dabei, speziell für den landwirtschaftlichen Sektor.

In 14 Außengemeinden gelang der genossenschaftliche Zusammenschluss. Derzeit wird die Anlage von Dauerfeldern erprobt : Umzäunung zum Schutz vor Tieren, abgeholztes Buschholz zum Bodenbedecken für eine dauerhafte Humusbildung – als Alternative zum kurzfristigen Bodenraubbau über das Abbrennen der Buschhölzer.

Eine Erfolgsbilanz 15-jähriger Bemühungen ist der Eigentumserwerb des von Kleinbauern immer schon bewirtschafteten Landes in 5 Außengemeinden für über 150 Familien, insgesamt über 8000 ha. Solche Dorfgemeinschaften wurden in basisdemokratische Prozesse eingebunden.

Foro Multisectoral Por La Justicia (Goya)

4.000 €

3.283 ha fruchtbares Land für 32 Familien : Dieser Verhandlungserfolg des weit über die argentinische Kleinstadt Goya hinaus wirkenden Rechtshilfezentrums vor 2 Jahren sprach sich rum. So kamen inzwischen noch weitere 16 Familien mit Unterstützung des Foro zu ihrem Land, und das Foro streitet vor Gericht noch in etlichen weiteren Fällen. Sparsam wird mit den Geldern gewirtschaftet, die wir für diese Rechtshilfearbeit zur Verfügung stellen.

Der vor einem Jahr billigst angemietete geräumige Altbau im Stadtzentrum wirkt sich besonders segensreich für die Beratungstätigkeit aus. Er kann zudem für Konferenzen



des Foro und für Aufklärungsveranstaltungen größeren Umfangs genutzt werden. Auch bietet er Raum für weitere, alte (z.B. Armenapotheke) und neu entwickelte Aktivitäten.

Schließlich können einzelne Räumlichkeiten dann noch anderen Organisationen angeboten werden, mit denen man in bewährter Arbeitsteilung zusammen arbeitet.

A.C.P.G. - INTERALTERNATIVAS COOPERANDO (Nu Pora) **600 €**



Das ist unser Einstieg in die Finanzierung einer Rechtshilfearbeit bei dem Indiostamm der Guaranies in Misiones / Argentinien. Sie leben in den Wäldern verstreut in kleinen Dorfgemeinschaften.

Ein Teil von ihnen hat sich schon seit Jahren zur Kooperation und gemeinschaftlichen Durchsetzung ihrer Rechte vereinsmäßig zur ACPG zusammen geschlossen. Zur Hilfe bei den Guaranies und für eine enge Zusammenarbeit mit diesem Indioverein ist vor knapp 2 Jahren

von Antonio Reiser der Verein INAL Cooperando gegründet worden, mit dieser auf Misiones beschränkten Zielsetzung hervorgegangen aus dem von uns schon seit vielen Jahren unterstützten INAL-Verein.

Insbesondere Schlichtungen in Siedlungsfragen, aber auch eine Durchsetzung von Gesetz und Recht sowie die Achtung von Menschenrecht und -würde erfordern inzwischen professionelle Hilfe, notfalls auch gegen staatliche Einmischung und Bevormundung.

INAL – TINKUNAKU (Buenos Aires)

3.000 €

Im April 2005 konnte mit unserer Förderung wiederum ein Wochenseminar für an die 20 indigene Frauen aus verschiedenen Stämmen entfernter Dorfgemeinschaften in dem so weitläufigen Argentinien durchgeführt werden.

In Anbetracht der immer größeren Nachfrage stieg nun noch das Comité der österreichisch-argentinischen Freundschaft in die Finanzierung einer zweiten Seminarwoche für Oktober 2005 ein. So wird diese Arbeit in der Landeshauptstadt zu einer weithin beachteten Institution.

